

Zwischenbericht

„Vital dahoim – Gesunder Markt Biberbach“

Inhalt

1	Überblick über das Projektjahr 2020	1
1.1	Organisatorische Projektstruktur.....	1
1.2	Planungen zur Verstetigung von Angeboten	2
1.3	Verhaltens- und Verhältnisprävention – Januar bis März 2020	3
1.4	Akute und mittelfristige Einschränkungen durch Corona	3
1.5	Corona-Aktionen.....	4
1.6	Wissenschaftliche Begleitung	5
1.7	Verhaltensprävention – seit April 2020	5
1.8	Verhältnisprävention – ab April 2020	6
1.9	Bilaterale Einbindung	8
2	Projektziele	9
2.1	Erreichte Ziele	9
2.2	Nicht erreichte Ziele	10
3	Überblick über geplante Schritte in 2021	11
	Anhang.....	12

1 Überblick über das Projektjahr 2020

Im Projektjahr 2020, also 1,5 Jahre nach Start des Projekts, sollte der Fokus auf bedarfsgerechten Gruppenangeboten, Raumanpassungsplanungen, der Weiterentwicklung der Raumkoordination, Seminaren zur Schulung von Ehrenamtlichen und bilateraler Kooperation liegen. Durch den massiven Einschnitt, der durch die Corona-Pandemie hervorgerufen wurde, konnten viele Projektbestandteile nicht wie geplant umgesetzt werden. Es wurden dafür alternative Formate entwickelt und realisiert.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über den Ablauf dieses besonderen Projektjahres.

1.1 Organisatorische Projektstruktur

7. Projektgremium (04.03.2020)

Im Fokus dieses Treffens stand die Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit. Für den Sommer war eine Plakataktion geplant, um auf projektbezogene Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Außerdem wurde über geplante und bereits stattgefundene neue Angebote berichtet. Angebote, die gut angenommen wurden, sollten zeitnah in Zusammenarbeit mit Institutionen vor Ort verstetigt werden. Die Anwesenden wurden über den aktuellen Stand zum Snozelenraum, den Gesundheitslotsen (Schulung Ehrenamtlicher) und einen Gesundheitstag, alles bereits in konkreter Planung, informiert.

8. Projektgremium (27.05.2020)

Das achte Treffen fand aufgrund der Corona-Einschränkungen digital statt. Zuerst wurden organisatorische Rahmenbedingungen, die sich durch die Kommunalwahl im März ergeben hatten, geklärt. Zentrales Thema war der Einschnitt durch die Corona-Pandemie seit Mitte März 2020. So mussten alle Veranstaltungen, auch die des Projekts, vorerst ersatzlos ausfallen. Eine Weiterführung der bestehenden Angebotsformate war somit nicht mehr möglich. Auch besprochen wurden die Möglichkeiten der Beteiligung von Bürger*innen und Expert*innen und die Art der Umsetzung.

9. Projektgremium (15.07.2020) - abgesagt

Das neunte Treffen konnte aufgrund zahlreicher Absagen nicht stattfinden. Deshalb wurde das Projektgremium via Mail über den aktuellen Projektstand informiert. Zentral war hierbei die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit dem Fokus auf Information, auch rund um lokale Präventionsangebote. Insgesamt konnten vier Online-Angebote starten, vier weitere geplante Angebote konnten aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht stattfinden. Geplant waren persönliche Angebote für Juli und August. Darüber hinaus liefen auch Vorbereitungen für eine Banneraktion „Gesundheit ist für mich ...“, Votings auf der Homepage und eine Kurzumfrage im Herbst.

Steuerungsteam

Ein Treffen war für Juli 2020 geplant, konnte aber nicht stattfinden. Zwischen Gesundheitsmanagement und Steuerungsteam wurden zentrale Entscheidungen und Ideen fortlaufend kommuniziert und gemeinsam verfolgt.

1.2 Planungen zur Verstetigung von Angeboten

Tischtennis für Senior*innen

Die Tischtennis-Abteilung des lokalen Sportvereins ist sehr stark, jedoch wird hier eher der Fokus auf Wettkampf gelegt. Gewünscht war eine Hobbygruppe, die sich ohne Druck zum allgemeinen Austausch und Spiel trifft. Die Planungen fanden noch im Jahr 2019 statt, die ersten drei Schnuppertreffen fanden am 28.01., 18.02. und 03.03.20 statt.

In dieser Phase konnten insgesamt 9 Personen an den Schnuppertreffen teilnehmen. Die entsprechende Ausstattung und Einweisung erfolgte durch die Tischtennisabteilung des SC Biberbach. Vor dem dritten Treffen wurde mit dem Initiator der Gruppe besprochen wie eine Verstetigung der 14-tägigen Treffen umsetzbar ist. Zentral waren hierfür eine Zugehörigkeit zum Sportverein zwecks versicherungstechnischer Fragestellungen und der (Ab)Nutzung des Materials der Tischtennisabteilung. Der Initiator brachte, unterstützt durch das Gesundheitsmanagement, diese Zukunftsvision in das letzte Schnuppertreffen ein. Die Senior*innen waren mit dem Vorschlag einverstanden und kümmerten sich selbstorganisiert um die Rücksprache mit dem Verein. Aufgrund der Pandemie-Situation ab März 2020 fanden nur im Juli erneute Treffen statt, die dann wieder aussetzen mussten. Durch die Anbindung und Kontaktherstellung zwischen Initiator und Gruppe sollte einer Reaktivierung in Zukunft nichts im Weg stehen.

QiGong für Kinder

Der zweite projektfinanzierte Kurs „QiGong für Kinder“ mit der Zielgruppe Kinder im Grundschulalter reichte bis in den Februar 2020. Aufgrund des positiven Feedbacks der Schulleitung, der qualifizierten QiGong-Lehrerin und der Eltern von insgesamt 20 Kindern war eine Verstetigung des Kurses fest geplant.

Bereits Ende 2019 wurden Optionen hierfür strukturiert und von Gesundheitsmanagement und Lehrerin diskutiert. Denkbar war eine Verstetigung in Form eines ZPP-Kurses, als Angebot der lokalen VHS oder selbstständiger Kurs der Lehrerin. Nach der Festlegung auf einen VHS-Kurs wurde Rücksprache mit der zuständigen Fachbereichsleitung der VHS Augsburgsberger Land e.V. gehalten und die Abstimmung mit der Lehrerin ermöglicht. Leider kam es in der Zwischenzeit zum ersten Lockdown, was eine Umsetzung der Planungen unmöglich machte.

Zwischen Pfingst- und Sommerferien waren zwei Online-Formate (Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurs) geplant, da eine Umsetzung in Präsenz nach wie vor nicht möglich war. Aufgrund mangelnder Anmeldungen fanden die Angebote nicht statt. Auch der zweite Anlauf, in Kooperation mit der VHS, mit Kursstart im Oktober musste aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation abgesagt werden.

Biberbach in Balance

Auch der Kurs „Biberbach in Balance“ wurde gut angenommen und es wurde gewünscht diesen zu verstetigen. Hierfür wurden in Absprache mit den beiden Übungsleiterinnen folgende Optionen geprüft: VHS-Kurs, zertifizierter ZPP-Kurs, Kurs über die Bürgergemeinschaft (lokaler Verein zur Nachbarschaftshilfe). In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsmanagement konnte eine Übungsleiterin bei der ZPP zertifiziert werden (für den Kurs „Sturzprävention durch Balance - Sicher stehen und sicher gehen im vitalen Alter“). Diese Zertifizierung wurde an die Bürgergemeinschaft angedockt und ist bis Februar 2023 gültig. Trotzdem entschied sich das Übungsleiter-Duo für einen eigenständigen Kurs bei der Bürgergemeinschaft, weiterhin unterstützt vom Gesundheitsmanagement des Projekts. Der geplante Kursstart Mitte März 2020 musste aufgrund des ersten Lock-Downs ausfallen. Weitere Startversuche im Laufe des Jahres (z.B. Biberbach in Balance outdoor, finanziert von der Initiative „Unser soziales Bayern“) wurden nur zögerlich von der Zielgruppe angenommen oder waren aufgrund flächendeckender Einschränkungen und gesundheitlicher Bedenken der Zielgruppe nicht möglich. Auch die Möglichkeit eines Online-Formats wurde nach Rücksprache mit den Beteiligten rasch verworfen.

1.3 Verhaltens- und Verhältnisprävention – Januar bis März 2020

Verhaltensprävention

Der Ende 2019 gestartete Kurs „QiGong für Kinder“ konnte bis Mitte Februar 2021 beendet werden. Im Januar startete ein Kurs zur „Progressiven Muskelentspannung“, welcher Anfang März erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Verhältnisprävention

In Zusammenarbeit mit dem HS Fachmarkt in Meitingen und der örtlichen Physiotherapiepraxis PhysioLogisch fand am 07.02.2020 ein Schulranzentag in der Grundschule vor Ort statt. Auf Grundlage einer Initiative der Praxis wurde dieser Nachmittag für alle (Vor)schüler*innen vor Ort geplant, um die Auswahl eines ergonomisch passenden Schulranzenmodells zu unterstützen. Das Angebot wurde gut angenommen, zahlreiche Familien sind an diesem Tag in der Aula zusammengekommen. Auch ein Imbiss mit Getränken wurde durch den Elternbeirat der Schule organisiert. Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung soll dieses Format fest in den Jahresplan der Schule aufgenommen werden. Der Elternbeirat befürwortet und plant dies zukünftig selbstorganisiert.

1.4 Akute und mittelfristige Einschränkungen durch Corona

Der akute Einschnitt durch den in dieser Art noch nicht da gewesenen Lock-Down im März 2020 betraf auch alle Planungen und aktuell laufenden Angebote des Projekts. Alle Veranstaltungen und Angebote mussten abgesagt werden und neue Planungen waren eher theoretischer Natur, da die Ausmaße der aktuellen Situation noch nicht abgeschätzt werden konnten. In dieser ersten Phase der Ungewissheit lag der Fokus auf der Koordination von Hilfsangeboten und Hilfeersuchen, Öffentlichkeitsarbeit/Aufklärung (Information und

Prävention) und strategischer Projektarbeit zu den Themen Gesundheitslotsen, Gesundheitstag, Snoezelenraum und digitaler Raumverwaltung.

Unter dem Motto „Zusammenhalten und gesund bleiben“ wurden Hilfsangebote und -gesuche gesammelt und bei Bedarf zusammengeführt. Die Resonanz und Bereitschaft auf Seiten der Hilfsangebote war groß, Hilfsgesuche wurden nicht erfasst. Es ist davon auszugehen, dass das nachbarschaftliche Netz vor Ort gut funktioniert und auch die Institutionen und Anbieter*innen vor Ort, wie beispielsweise die Bürgergemeinschaft, der Dorf- und Bioladen, mir ihren Unterstützungsangeboten geholfen haben.

1.5 Corona-Aktionen

Um die Themen Prävention und Gesundheitsförderung auch im Lock-Down und der Pandemiezeit im Bewusstsein zu halten wurden mögliche Aktionen und Angebote geplant und umgesetzt.

Biberbach in Balance – auch in Zeiten der Corona-Pandemie

Durch die immer noch vorherrschenden Beschränkungen im Mai mit eingeschränkten Treffen und Veranstaltungen privater Natur oder beispielsweise im Verein und die Botschaft, dass Risikogruppen zuhause bleiben sollen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, schränkten sich die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung vor allem für ältere Menschen stark ein. Die Sturzgefahr könnte durch Isolation und eingeschränkte Bewegung steigen. Für jüngere Zielgruppen wurden Online-Kurse geplant. Für die Senior*innen vor Ort war ein solches Format nicht denkbar.

Um die Beweglichkeit und Sturzprophylaxe weiterhin zu trainieren war ein 30-minütiger gemeinsamer Spaziergang (1 Senior*in mit 1 Trainerin) mit Kraft-, Gleichgewichts- und speziellen Gedächtnisübungen geplant. So konnte das Infektionsrisiko auf ein Minimum reduziert werden und diese Zielgruppe zur Bewegung animiert und begleitet werden. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinschaft (welche eigentlich plante das Angebot zum Jahr 2021 regulär zu verstetigen) ein kleiner Projektantrag bei „Unser soziales Bayern“ eingereicht und genehmigt. Leider war die Resonanz verhalten und deshalb werden diese Projektmittel für einen Kurs verwendet, sobald dies wieder regulär möglich ist.

E-Bike-Kurs

Gemeinsam mit einem engagierten Trainer aus Biberbach wurde ein Outdoor-Kursformat entwickelt unter dem Titel „Sicherheit, Gesundheit und Heimat auf dem E-Bike erleben“. Es sollte die Zielgruppe der E-Bike-Fahrer erreicht werden mit dem Ziel Sicherheit zu vermitteln, sich gemeinsam zu bewegen und die nahe Heimat zu erkunden. Bei insgesamt 4 Terminen in einer Phase mit niedrigem Infektionsgeschehen konnten 7 Interessierte teilnehmen. Die Finanzierung erfolgte mit der Erhebung einer niedrigen Kursgebühr.

Kräuterwanderung

Ende Juli, zu Beginn der Sommerferien, konnte trotz aller Einschränkungen und Regelungen eine Kräuterwanderung stattfinden. Die Referentin wurde durch die VHS vermittelt, die bei den Planungen unterstützte. Die Entlohnung der Referentin wurde nicht über das Projekt abgewickelt, sondern es wurde eine geringe Teilnahmegebühr erhoben. Insgesamt konnten über 10 Interessierte bei dieser Aktion mit dabei sein.

Banneraktion „Gesundheit ist für mich ...“

Da eine Beteiligung im geplanten Sinne (z. B. in Form eines Gesundheitstages) nicht umsetzbar war, kam in einem kreativen Prozess gemeinsam mit dem Projektgremium die Idee auf eine Art „Gesundheitsbanner“ im Ort zu platzieren. Ziel sollte sein, die Bürger*innen vor Ort zu aktivieren und beteiligen. Nach Vorgesprächen mit dem Bauamt und derer Unterstützung wurde ein Bauzaun mit beschreibbarem Banner am Feuerwehrplatz aufgestellt. Dieser Platz wurde gewählt, da sich dort auch eine schöne Aufenthaltsstelle mit Zugang zum Biberbach und Kneippmöglichkeit befindet. Insgesamt gut 4 Wochen, von Ende August bis Ende September, konnten alle Menschen, die an dieser Stelle vorbeikamen den Satz „Gesundheit ist für mich ...“ kreativ vervollständigen. Die Aktion wurde durch Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt und Facebook begleitet und insgesamt gut angenommen. Es wurde deutlich wie vielfältig der Gesundheitsbegriff ist und was für eine große Rolle die nähere Umgebung (vor allem in solch ungewöhnlichen Zeiten) spielt.

1.6 Wissenschaftliche Begleitung

Auch im dritten Projektjahr war die Universität als wissenschaftliche Begleitung des Projekts ein wichtiger Projektpartner. Zu Beginn des Jahres wurden erste Planungen erstellt und diskutiert. Eine Idee, welche in den ersten Monaten des Jahres, detailliert ausgearbeitet und dem Projektgremium vorgelegt wurde, war ein Gesundheitstag vor Ort. Hier sollte eine aktive Bürger*innenbeteiligung mit einer Veranstaltung vor Ort verbunden werden. Neben Kurzbefragungen und weiteren Diskussions- und Beteiligungsmöglichkeiten, sollten lokale Institutionen und Engagierte die Möglichkeit erhalten ihre Angebote theoretisch und praktisch vorzustellen. Leider mussten alle Ideen und Vorplanungen zum Sommer endgültig aufgrund der weiterhin angespannten Situation verworfen werden.

Gemeinsam mit der Universität wurden daraufhin mehrere Befragungen und eine Votingmöglichkeit (unterstützt durch KIGG) auf der Projekt-Homepage konzipiert, umgesetzt und ausgewertet. Die Zielgruppen der Befragungen waren Expert*innen, Bürger*innen (ab 18 Jahre) und Jugendliche (13-17 Jahre). Die Gruppe der Expert*innen wurde im Vorhinein gefragt, ob sie zu einer Online-Befragung oder einem Online-Workshop tendieren. Die Mehrheitsentscheidung fiel auf die Befragung. Die Erwachsenenbefragung konnte auch analog (als Ausdruck von der Projekt-Webseite oder zur Abholung im Rathaus) ausgefüllt werden, die Jugendbefragung fand rein digital statt.

Obwohl alle Kanäle zur Öffentlichkeitsarbeit intensiv genutzt wurden, war die Resonanz in allen Bereich sehr klein. Trotzdem wurden die Ergebnisse in einem separaten Bericht von der Universität ausgewertet.

1.7 Verhaltensprävention – seit April 2020

Aufgrund der Pandemie-Situation fanden fast alle Angebote online statt. Leider wurde diese Art des Angebots eher mäßig angenommen, wurde aber aufgrund der fehlenden Alternativen in eingeschränktem Maß weiterverfolgt.

Durchgeführte Angebote

Der erste Lock-Down Ende März machte auf einen Schlag alle Planungen und Zukunftsaussichten zu Nichte. Trotzdem wurde Ende April mit der Planung von neuen Online-Angeboten begonnen. Folgende Angebote fanden statt: Fit trotz Home-Office (ab 11.05., 7 Teilnehmende), Autogenes Training (ab 12.05., 3 Teilnehmende), Workshop für Jugendliche: Iss dich fit! (ab 27.05., 5 Teilnehmende), Vortrag „Gesund essen - das Herz stärken“ (am 28.05., 5 Teilnehmende, Referentin finanziert über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Projekt „55plus“), Fit in den Herbst (ab 19.09., 14 Teilnehmende).

Geplante Angebote

Um trotz der außergewöhnlichen Situation weiterhin Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung anzubieten, wurden folgende Online-Kurse geplant bzw. in der Planung unterstützt: „QiGong Kinder für Kinder“ (Anbieter: VHS, als Verstetigung des Angebots), „QiGong für Kinder - Anfängerkurs“, Vortrag: Gesunde Ernährung - Genuss oder Entbehrung. Auch Angebote in Präsenz wurden sobald dies möglich war kurzfristig und situationsabhängig angeboten: „Wandern und Walking“, „Autogenes Training“ (Verstetigung als zertifizierter Kurs).

Leider wurden diese geplanten Angebote gar nicht oder nur sehr verhalten angenommen, weshalb sie nicht stattfinden konnten.

1.8 Verhältnisprävention – ab April 2020

Raumertüchtigung

Ein geplanter Projektbestandteil war die Raumertüchtigung mit funktionsgerechter Optimierung von Räumen, welche für Angebote der Gesundheitsförderung genutzt werden. Hier waren Vorplanungs- und Beratungsleistungen im Budget veranschlagt. Nach Rücksprache mit dem Bauamt als zuständigem Ansprechpartner wurde das Budget, auch aufgrund der anhaltenden Corona-Situation, nicht verplant. Hauptgrund hierfür war die Bürokratie solcher Maßnahmen, die in keiner Relation zur unbürokratischen Umsetzung kleinerer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Kommune und engagierten Personen steht. Es hat sich im Projektverlauf herausgestellt, dass die Ausschöpfung dieses Projektbudgets für Biberbach aktuell nicht sinnvoll ist.

Digital unterstützte Raumverwaltung

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde deutlich, dass die Raumverwaltung ein wichtiges Thema vor Ort ist. Durch die Belegung der verschiedensten Räume (z. B. Turnhalle, Seminarraum) durch unterschiedlichste Nutzer*innen(gruppen) (z. B. Sportverein, VHS) war eine Belegung im Rahmen des Projekts eher kompliziert. Grund hierfür war die Verwaltung zentraler Räumlichkeiten über Excel und die zur Verfügungstellung als statischer Ausdruck auf der Homepage des lokalen Sportvereins. Leider kam es trotz Absprache mit mehreren Beteiligten teilweise zu Doppelbelegungen. Durch den Einschnitt des ersten Lockdowns im März 2020 geriet dieses Thema für einige Zeit in den Hintergrund, konnte aber gegen Ende des Jahres reaktiviert werden. Auf Grundlage einer Übersicht und Rücksprache mit dem

Bürgermeister und dem Bauamt wurde eine schrittweise Digitalisierung der Raumverwaltung vor Ort als gemeinsames Ziel angestrebt. Das Tool „Disporoom“ (www.disporoom.de) wurde hierfür ausgewählt und mit einer Kontaktaufnahme mit den Raumverwaltern der wichtigsten Räume vor Ort gestartet. Hierzu gehören die Schulturnhalle (Doppeltturnhalle), die Gymnastikhalle (kleine Schulturnhalle) und der Seminarraum. In einem ersten Schritt werden die hier Engagierten Anfang 2021 in das Tool eingeführt und eine schrittweise Erweiterung auf weitere Räume geplant.

Entspannung für die Grundschüler*innen - Snoezelenraum

Anfang des Jahres 2020 erfolgte der Umbau des Raumes durch die lokale Schreinerei (neuer Bodenbelag, Verdunklungsmöglichkeit, Verkleidung der Elektrik und Schalldämmung der Türe). Bis März war der Umbau abgeschlossen und der Raum für die neue Nutzung einsatzbereit. Da diese Maßnahmen leider teurer als geplant waren, reichte das akquirierte Budget für die Ausstattung nicht mehr aus. Mit Unterstützung der Gesundheitsmanagements konnte erneut Budget akquiriert werden, welches für die Ausstattung ausreichen sollte. Aufgrund der einschneidenden Corona-Situation konnte das Projekt erst einmal nicht weiterverfolgt werden. Nach den Sommerferien und einer Beruhigung der Lage wurde Anfang Oktober besprochen wie der Raum ausgestattet und nutzbar gemacht werden kann. Bei diesem vom Gesundheitsmanagement geleiteten Termin waren folgende Personen anwesend: Rektorin, Schulsozialarbeiterin, Mitarbeiterin der Mittagsbetreuung und Leitung der lokalen Volkshochschule. Der Schule ist es ein Anliegen, dass nicht nur die Kinder profitieren, sondern dass der Raum auch eine weiterführende Nutzung (z. B. durch Erwachsenenurse) erfährt. Eine sinnvolle Ausstattung und Einrichtung wurden in diesem Termin gemeinsam erörtert und festgehalten. Da das Budget der Grundschule obliegt, liegt auch die Umsetzung der Planungen in ihren Händen. Aufgrund des zweiten Lock-Downs und erneuter Schulschließungen ruht der weitere Prozess vorerst.

Gesundheitslotsen

Der Projektbestandteil einer Schulung von Ehrenamtlichen zu Gesundheitslotsen sollte im bereits im Projektjahr 2019 stattfinden. Da wenig Resonanz im ersten Anlauf zurückkam, wurde Anfang 2020 ein erneuter Versuch der Öffentlichkeitsarbeit unternommen. Diese wurde bis März erstellt und dann durch den ersten Lock-Down ausgebremst. Auch die Bemühungen für einen Seminartag Anfang November wurden vom zweiten Lock-Down zunichte gemacht. Das Interesse im Vorhinein war, in Zusammenhang mit der sich weiter verschlechternden Lage, mäßig.

Beschilderung des BIPF

Im Oktober wurde gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbeauftragten des Gemeinderates der Biber-Bach-Erlebnis-Pfad (BIPF) begangen. Anliegen war es den Erlebnispfad, auch für Ortsfremde, ausreichend zu beschildern und ihn so besser für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. An diesem Pfad kann man von Affaltern bis Biberbach an sieben Stationen mit phantasievoll und spielerisch gestalteten Uferbereichen die Biber hautnah erleben und mit Spaß die eigene Heimat kennenlernen. Bisher gibt es dazu ausschließlich Flyer (im Rathaus und digital). In Zusammenarbeit wurde ein Beschilderungskonzept erarbeitet, welches zur weiteren Umsetzung bei der Marktgemeinde verbleibt.

1.9 Bilaterale Einbindung

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Einbindung von Informationen bilateralen Angeboten und Institutionen erst ab Oktober 2020 verfolgt. Hierfür wurde auf der Projekt-Webseite www.vital-dahoim.de eine Filtermöglichkeit für diese zwei Bereiche konfiguriert. Nun ist es möglich nach „Biberbach“ und „im Umkreis von Biberbach“ zu filtern.

Auf dieser Grundlage wurden im Oktober und November 2020 ca. 25 Institutionen kontaktiert. Es meldeten sich ca. ein Drittel zurück und diese konnten als neue Institutionen online aufgenommen werden. Außerdem wurden die Angebote auf der Webseite entsprechend der Angebote im Umkreis ergänzt. Neben beispielsweise Tennis, fallen hierunter auch Angebote der Verhältnisprävention wie ein Dirtpark, Skaterpark oder geologischer Lehrpfad. Im folgenden Jahr werden die restlichen Institutionen nochmals kontaktiert, um die Vielfältigkeit in der näheren Umgebung gesammelt darstellen zu können.

2 Projektziele

Rückblickend war das Projektjahr 2020 bestimmt von vielfältigen Einflüssen der Corona-Pandemie, die ein strukturiertes Arbeiten im Sozialraum Kommune erschwerten. Die folgenden Kapitel geben deshalb einen kurzen Überblick welche Ziele erreicht wurden und welche Ziele nicht erreicht werden konnten.

2.1 Erreichte Ziele

Nach 2,5 Jahren Projektlaufzeit kann insgesamt positiv auf das Erreichte zurückgeblickt werden. Trotz der starken Einschränkungen seit März, gibt das folgende Kapitel einen kurzen Überblick über die erfolgreichen Stationen im Projektjahr 2020.

Öffentlichkeitsarbeit (in Zusammenarbeit mit KIGG)

Die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Projekt konnte etabliert und Stück für Stück ausgebaut werden. Vor allem über das lokale Amtsblatt, die Projektplattform www.vital-dahoim.de und eine eigene Facebook-Seite (Vital dahoim) wurden die Bürger*innen erreicht. Der Fokus in diesem Projektjahr lag auf Information und Aufklärung, auch eine Präventionskampagne in Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen wurde öffentlichkeitswirksam platziert. Statt der geplanten Plakatkampagne, wurde eine Banner-Aktion mit positiver Resonanz umgesetzt. Als kleineres Projekt wurden im April Aufkleber mit dem Projektlogo und Branding „Wir sind dabei“ an lokale Institutionen und Engagierte verteilt. Ziel war es das Logo und somit das Projekt vor Ort noch sichtbarer zu platzieren, da keine Angebote stattfinden konnten. Leider konnte die Sichtbarkeit mit diesem Projekt nur minimal erhöht werden, da die Platzierung an einer sichtbaren Stelle oft nicht umgesetzt wurde. Da die digitale Kommunikation durch die Pandemie an Bedeutung gewann, wurden seit Mai sieben Mailings (in Form von monatlichen und Sonder-Newslettern) an knapp 40 Empfänger*innen erstellt und versandt. Über die Facebook-Seite mit knapp 70 Abonnent*innen wurde die Kommunikation aktuell und dynamisch gestaltet.

Bürger*innenbeteiligung (in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg)

Auch die Beteiligung der Menschen vor Ort konnte durch die Unterstützung der Universität professionell und bedarfsgerecht durchgeführt werden. Den Änderungen, welche sich aus der veränderten Gesamtsituation ergeben hatten, wurde professionell und bestmöglich begegnet (siehe Kapitel 1.6).

Positive Annahme der Corona-Aktionen

Insgesamt wurden die Corona-Aktionen, die anstelle von Veranstaltungen und Kursen, angeboten wurden, gut angenommen. Es entstand ein Gemeinschaftsgefühl und der gemeinsame Wunsch den Einschränkungen bestmöglich zu begegnen.

Einbindung der Angebote aus Nachbarkommunen

Im zweiten Halbjahr 2020 wurden relevante Angebote und Institutionen aus dem näheren Umkreis von Biberbach (ca. 15 km) recherchiert, kategorisiert und kontaktiert. Da bis zum Jahreswechsel noch nicht alle Anfragen beantwortet wurden, wird Anfang 2021 hieran weitergearbeitet (siehe auch Kapitel 1.9).

2.2 Nicht erreichte Ziele

Es gibt auch Ziele, die im Rahmen der Projektplanung gesetzt wurden, aber im Projektjahr 2020 nicht erreicht werden konnten. Je nach Bewertung, werden diese im Rahmen des Projektabschlusses und der Verstetigung vor Ort weiter fokussiert oder begründet verworfen.

Schulung für Gesundheitslotsen

(in Zusammenarbeit mit der Schule für Dorf- und Landentwicklung)

Zentraler Punkt für die Gesundheitslotsen sollte eine verstärkte lokale Verankerung in die einzelnen Ortsteile sein, da sich die Bewohner*innen mit Ihrem direkten Umfeld verbunden fühlen. Da sich die Corona-Situation über den Jahreswechsel 2020/2021 nur wenig entspannt hat und das Projekt auf seinen Abschluss zusteuert, wird dieser Bestandteil nicht mehr umgesetzt werden können. Trotz dieses Rückschlags werden eine solche Schulung und die Einbindung von lokalen Interessierten als wichtiger Aspekt der kommunalen Verhältnisprävention verstanden und sollte nach Möglichkeit in anderen Kontexten berücksichtigt werden.

Verstetigung von gut angenommenen Angeboten

Dieses Projektziel wurde bereits Anfang 2020 stringent verfolgt und eingeleitet. Leider war eine Umsetzung nicht möglich (siehe auch Kapitel 1.1.2).

Diversifizierte Angebotsentwicklung

Durch die bekannte Pandemie-Situation mit ihrem Fokus auf Kontaktbeschränkungen und Gruppenvermeidung konnten die Ideen zur Diversifizierung des Angebots rund um Prävention und Gesundheitsförderung vor Ort nicht wie geplant umgesetzt werden. Somit war es unmöglich Best-Practice-Angebote/Themen herauszufiltern und für die zukünftige Weiterentwicklung heranzuziehen. Als Alternative wurden digitale Angebote entwickelt und ausgetestet, sowie Einzelaktionen unterstützt (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Zusammenarbeit im Projekt Netzwerk

Nach dem ungewöhnlichen Einschnitt im März 2020 war es schwierig den Austausch mit dem Projektgremium und dessen aktive Beteiligung am Projekt aufrechtzuerhalten. Auch die Möglichkeit von digitalen Besprechungsformaten wurde nur sehr verhalten angenommen. So wurde seit April 2020 kein Gremium einberufen, sondern projektspezifisch mit thematisch Interessierten zusammengearbeitet. Trotzdem wurde das Netzwerk nach Möglichkeit informiert und aktiv um Feedback gebeten.

3 Überblick über geplante Schritte in 2021

Für das kommende, abschließende Projekthalbjahr 2021 liegt der Fokus auf einem strukturierten Projektabschluss mit Verstetigung vor Ort. Da die Corona-Pandemie weiterhin den Alltag beeinflussen wird, ist die Verstetigung elementar, da auf dieser Basis die Themen Prävention und Gesundheitsförderung zukünftig weiterhin thematisiert werden sollen.

Digital unterstützte Raumverwaltung

Dieses Projekt (siehe 1.2.3) wird weiterverfolgt mit dem Ziel die Raumverwaltung, welche vorrangig in ehrenamtlicher Hand liegt, zu digitalisieren und zu vereinfachen. 2021 sollen hier Besprechungen und Rücksprachen mit der Gemeindeverwaltung stattfinden und ein Start ermöglicht werden möglichst viele Räumlichkeiten zu digitalisieren und deren Belegung entsprechend auszuschöpfen.

Verstetigung relevanter Projektbausteine

Mit Hinblick auf das offizielle Projektende Mitte 2021 wird ein Konzept zur Verstetigung relevanter Projektbausteine ausgearbeitet und im Netzwerk finalisiert. In Planung ist ein „Gesundheitsportfolio der Marktgemeinde“ als inhaltliche Basis, sowie die Prüfung der Möglichkeiten erprobte Prozesse in die Gemeindeverwaltung zu integrieren.

Anhang

Der Anhang befindet sich in einer separaten Datei.

- Bericht der Universität über das Projektjahr 2020
- Gesonderte Anlage: Überblick über die Öffentlichkeitsarbeit anhand zweier Beispiele

Kontakt

Lena Malsch
Projektkoordination „Vital dahoim“

Rathausplatz 1 · 86485 Biberbach · Telefon 08271-4281 110 · Fax 08271-4281 400

vital-dahoim-biberbach@augzburg-asb.de · www.vital-dahoim.de

Stand: 28.01.2021